

Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nr. 20 / November 2018

***** NACHRICHTEN & MELDUNGEN *** NACHRICHTEN & MELDUNGEN *****



Bild: pax christi Aachen

Ausschreibung: Freiwilliger Friedensdienst für junge Erwachsene in Bethlehem und Jerusalem

25.10.2018

pax christi Rottenburg-Stuttgart sucht eine/n Friedensdienstleistende/n für interkulturelle Jugendbildungsarbeit in Palästina/ Israel. Der Freiwilligendienst beginnt Mitte August 2019 und endet im September 2020. Die/der Freiwillige arbeitet im Arab Educational Institute (AEI) sowie im Lateinischen Patriarchat in Jerusalem.

Die vollständige Ausschreibung sowie weitere Informationen zum pax christi Friedensdienst finden Sie hier.



Bild: Flyer/Deutsche Bischofskonferenz

Katholischer Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

16.10.2018

Die Deutsche Bischofskonferenz schreibt zum dritten Mal einen Preis für herausragendes kirchliches Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aus. Dieser Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro dotiert und kann auf bis zu drei Preisträger*innen aufgeteilt werden.

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind mit dem katholischen Glauben nicht vereinbar. Die Deutsche Bischofskonferenz will das Engagement von Katholiken, die sich gegen diese menschenverachtenden Einstellungen wenden bzw. für ein respektvolles Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft eintreten, würdigen und ermutigen. Dazu soll der „Katholische Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ beitragen.

Weitere Informationen zum Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus finden Sie hier.



Bild: Titelbild pax info 65/ © jorisvo-stock.adobe.com; Titel Grafik Taube: Heike Scharm

Frieden teilen!

1.10.2018

Im Rahmen der Diözesanversammlung von pax christi Rottenburg-Stuttgart vom 28.09. bis 30.09.2018 in Ellwangen verabschiedeten die Teilnehmer*innen das Schwerpunktthema der Friedensarbeit für 2018/2019.

pax christi Rottenburg-Stuttgart wird im Jahr 2019 seine Bemühungen um eine europäische Friedenskultur und Friedenspolitik weiterführen.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament am 23.05 bis 26.05 2019, Parlamentswahlen in Ländern wie Belgien, Dänemark und Polen sowie in deutschen Bundesländern werden zur Bewährungsprobe für die demokratische und humanistische Kultur in Europa. Diese erweist sich nicht nur am Umgang mit Menschen, die vor Not und Krieg nach Europa flüchten, sondern auch am Umgang mit den Krisen in den Nachbarregionen in

Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nr. 20 / November 2018



Osteuropa, Afrika und im Nahen Osten und am solidarischen Umgang unter den europäischen Staaten.

Wir sind überzeugt, dass die Herausforderungen nur zu bewältigen sind, wenn die europäischen Länder gemeinsam und zusammen mit den Nachbarn nach Lösungen suchen, wenn sie die Ressourcen nicht in neue Aufrüstungsprogramme stecken, sondern in Programme für Arbeit, Bildung und Entwicklung. Deshalb wenden wir uns gegen den Gruppendruck der NATO, nach dem die Mitgliedsstaaten 2 Prozent ihres Bruttonettoprodukts für Rüstung ausgeben sollen. Auch wehren wir uns gegen die Militarisierung der Europäischen Union, wie sie in der vereinbarten „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“ (PESCO) vom November 2017 vorangetrieben wird verbunden mit einer regelmäßigen Erhöhung der Verteidigungsausgaben, gemeinsamen Rüstungsprojekten, der Bereitstellung von Soldaten für Krisenreaktionskräfte und anderem. Nur wenn es in den Ländern Europas und in den Nachbarregionen Frieden und Bedingungen für ein Leben in Würde gibt, wird es auch in unserem Land Frieden geben. Wir vertreten ein Verständnis von gemeinsamer Sicherheit im Unterschied zu einer „Sicherheitspolitik“, die von Abgrenzung und Partikularinteressen bestimmt ist. Dies bedeutet, Teilungen und Grenzen zu überwinden und eine Politik der Offenheit und der Partnerschaft zu betreiben. (...)

Lesen Sie den vollständigen Beschluss zum Schwerpunktthema 2018/2019 hier.

gewaltfrei wirkt.

Bild: pax christi Deutsche Sektion

gewaltfrei wirkt.

28.09.2018

Der Verzicht auf Gewalt braucht eine Imageverbesserung: Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit am 2. Oktober.

Der 2. Oktober ist der internationale Tag der Gewaltlosigkeit – so hat es die Generalversammlung der Vereinten Nationen vor zwanzig Jahren beschlossen. Die Auswahl dieses Tages beruht auf dem Geburtsdatum am 2. Oktober 1869 von Mahatma Gandhi, der Wege der Konfliktaustragung entwickelte, bei denen Böses mit Gutem vergolten wird, um es zu überwinden. Solcher Verzicht auf Gewalt braucht eine Imageverbesserung, dazu will pax christi durch bewusstes Begehen dieses Gedenktages beitragen.

Ist die Welt in den zwanzig Jahren seit es den Internationalen Tag der Gewaltlosigkeit gibt, friedlicher geworden? Wohl kaum. Was müssen wir ganz persönlich, was müssen die Staaten lernen, um dem Ziel der Vereinten Nationen näher zu kommen, die nachfolgenden Generationen von der Geißel des Krieges zu befreien? Diesen Fragen geht die pax christi Bewegung in ihrem Projekt „gewaltfrei wirkt.“ nach. Mit diesem Projekt will pax christi die „Gewaltfreiheit als Politikstil für den Frieden“ im Sinne von Papst Franziskus bekannter machen.

Hier gibt es weitere Informationen zum Internationalen Tag der

Gewaltfreiheit und dem Projekt von pax christi.



Bild: Unterschriftenübergabe an Lars Klingbeil, SPD/ pax christi Deutsche Sektion

Mehr fürs Militär? Nicht mit uns!

19.09.2018

Anlässlich der Haushaltsberatungen überreichte die Friedensbewegung heute an Politiker und Politikerinnen aus Regierungs- und aus Oppositionsfraktionen 90.000 Unterschriften gegen die Erhöhung des Rüstungsetats auf 2 Prozent. Lars Klingbeil, MdB SPD stellte sich dem Gespräch genauso wie Anton Hofreiter, MdB und Katja Keul von Bündnis 90/Die Grünen und Heike Hänsel, MdB und Alexander Neu, MdB aus der Bundestagsfraktion Die Linke.

Mit den Appellen „Abrüsten statt Aufrüsten“ und „Mehr fürs Militär? Nicht mit uns“ dokumentiert die Friedensbewegung zurzeit den Protest gegen die geplante quasi-Verdopplung des Verteidigungshaushaltes. Sie fordert die Abgeordneten auf, stattdessen mehr Mittel für zivile Konfliktbearbeitung bereit zu stellen.

Zum Antikriegstag am 1. September hatten der pax christi Präsident Bischof em. Heinz Josef Algermissen und der Friedensbeauftragte der Ev. Kirche in Deutschland Renke Brahms zur Unterstützung der Unterschriftensammlung aufgerufen. Sie appellieren an die Regierenden, der Zukunft durch Abrüstung und zivile Friedenspolitik ein menschliches Gesicht geben.

Die Überreichung war symbolisch, da für beide Appelle weitere Unterschriften gesammelt werden.

Hier finden Sie die Seite der Deutschen Sektion von pax christi, von der aus Sie auch online unterschreiben können.



Bild: www.kab-drs.de

Fair Trade Now!

19.09.2018

Fluchtursachen bekämpfen: Faire Handelsverträge für Ostafrika!

pax christi Rottenburg-Stuttgart unterstützt die von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) ins Leben gerufene Petition zu fairen Handelsverträgen mit afrikanischen Staaten. Hier ein Auszug aus dem Petitionstext:

Nach den Protesten rund um TTIP, CETA & Co ist es an der Zeit, Visionen für eine neue Wirtschafts- und Handelspolitik zu entwickeln und die bisherige Handelspolitik der EU neu auszurichten. Es sind Grundsätze für eine Handelspolitik zu entwickeln, die soziale und die Umwelt betreffende Schutzmaßnahmen, sowie Arbeitnehmer- und Menschenrechte in den Mittelpunkt stellen: Grundsätze für eine demokratisch kontrollierte Handelspolitik, die den Menschen dient und die Umwelt schützt.

Lesen Sie hier, welche Forderungen die Petition beinhaltet und wie Sie sie unterstützen können.

*** TERMINE ZUM VORMERKEN *** TERMINE ZUM VORMERKEN ***



Foto: Wolfgang Gramer

SWR4: Sonntagsgedanken mit Pfarrer Dr. Wolfgang Gramer, geistlicher Beirat von pax christi Rottenburg-Stuttgart

11.11.2018, 8:50 Uhr

Wolfgang Gramer ist Vorstandsmitglied von pax christi Rottenburg-Stuttgart und Pfarrer im Ruhestand. Nach der Priesterweihe 1969 und einem Vikarsjahr begleitete er die Theologiestudenten des Tübinger Wilhelmsstifts als Repetent und promovierte über die Musikästhetik Theodor W. Adornos. In drei Abschnitten von 1988 bis 1993, von 1999 bis 2001 und von 2010 bis 2013 verbrachte er insgesamt zehn Jahre als Pfarrer und teilweise auch theologischer Lehrer in Nordwestargentinien in der Provinz Santiago del Estero. Davor und dazwischen leitete er Kirchengemeinden im Dekanat Ludwigsburg und von 1993 bis 1999 in Hirrlingen. In dieser Zeit gehörte Wolfgang Gramer als Ordinariatsrat für Jugendseelsorge der Rottenburger Diözesanleitung an.

Wolfgang Gramer war bereits mehrfach im Rahmen der SWR4 Sonntagsgedanken zu hören.



Bild: www.friedensdekade.de

Krieg 3.0 – Ökumenische FriedensDekade 2018

11.11.-21.11.2018

Seit Anfang der 80er Jahre greifen Kirchengemeinden und Aktionsgruppen im Rahmen der Ökumenischen FriedensDekade das Friedensthema in Gottesdiensten, Friedensgebeten und Informationsveranstaltungen auf, immer in den 10 Tagen vor dem Buß- und Bettag im November. In den vergangenen Jahren haben im ganzen Bundesgebiet jährlich über 4.000 Veranstaltungen, Gottesdienste und Friedensgebete stattgefunden. In den Gemeinden und Initiativen treten die Menschen für die gewaltfreie Lösung von Konflikten und für den Vorrang ziviler Methoden der Konfliktbearbeitung ein. Zugleich steht das Engagement gegen Rüstungsproduktion und Rüstungsexporte sowie für die Einhaltung der Menschenrechte und für mehr soziale Gerechtigkeit im Fokus der Veranstaltung.

Informationen zu Veranstaltungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, an denen pax christi Mitglieder und Basisgruppen beteiligt sind, finden Sie nachfolgend:

- Mössingen
- Rottenburg
- Oberschwäbische Friedenswochen in Ravensburg
- Schramberg



Foto: Palästina Portal

Frauen in Gaza – Aktion 0711 für Menschenrechte

Montag, 19.11.2018, 19:00 Uhr

Haus der katholischen Kirche, Königstraße 7, Stuttgart

Eintritt frei, Spenden erbeten

Die zwei Millionen Bewohner*innen von Gaza leiden seit Jahren unter einer umfassenden Blockade durch Israel und dadurch unter unerträglichen Lebensbedingungen. Frauen dort leiden zusätzlich an familiärer Gewalt und Diskriminierung – sie wollen jedoch nicht als Opfer wahrgenommen werden, sondern als menschliche Wesen, die für Würde und Selbstbestimmung kämpfen.

Im Gespräch informieren und diskutieren:

Fidaa Zaanin, die in Berlin lebt, stammt aus Beit Hanoun, Gaza. Als Feministin und Menschenrechtsaktivistin arbeitet sie seit 2007 auch für UN-Organisationen und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Salwa Duaibis lebt und arbeitet in Ramallah, Palästina. Als Soziologin und Psychotherapeutin ist sie prominentes Mitglied von Military Court Watch. Ihr besonderes Thema ist die permanente Unsicherheit als Lebensgefühl palästinensischer Frauen.

Suraya Hoffmann war Krankenschwester in Köln. Im „Café Palestine Colonia“ zeigt sie vor allem kulturelle Komponenten im Behauptungswillen der Palästinenser*innen. Mit den HOFFNUNGSVÖGELN unterstützt sie traumatisierte Kinder in Gaza.

Das Gespräch leitet **Annette Groth**, Menschenrechtsaktivistin und Buchautorin. Übersetzung aus dem Englischen bei Bedarf.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aktion „0711 für Menschenrechte“ in Stuttgart statt. An den 30 Tagen zwischen dem 11. November bis 10. Dezember 2018 werden mit Veranstaltungen, Vorträgen, Debatten und durch künstlerische Interventionen auf die Menschenrechte aufmerksam gemacht und ermutigt, diese weiterhin zu stärken.



Bild: <http://0711menschenrechte.de>

Vielfalt: 0711 für Menschenrechte

10.11. - 10.12.2018
Stuttgart

30 Artikel hat die Menschenrechtskonvention. An den 30 Tagen zwischen dem 11. November bis 10. Dezember 2018 laden wir ein, durch Veranstaltungen, Vorträge, Debatten, durch künstlerische Interventionen unsere Menschenpflicht zur Stärkung der Menschenrechte wahrzunehmen.

Mehr als 100 Gruppen und Initiativen der Zivilgesellschaft, Medien, Theater, Galerien und Kinos, öffentliche Einrichtungen unterschiedlichster Art tragen dieses vielfältige Gemeinschaftsprojekt. Sie alle werden die Bedeutung von Menschenrechten aus ihrer Sicht thematisieren.

Im Rahmen der Aktion „Vielfalt: 0711 für Menschenrechte“ soll die Stuttgarter Stadtgesellschaft ermuntert werden, sich selbstbewusst ihrer Rechte zu erinnern. Und sich gleichermaßen für die Rechte anderer zu engagieren.

Auf Initiative des Bürger*innenprojekts „Die AnStifter“ und der „Stiftung Geißstraße 7“ unterstützen zahlreiche Organisationen der Zivilgesellschaft die Aktion, darunter auch pax christi Rottenburg-Stuttgart.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und zu der Aktion finden Sie hier oder auf Facebook.



Bild: pax christi Freiburg

Dorothee Sölle: Mystik und Widerstand

7.12.-9.12.2018
Haus Maria Lindenberg

Friedensmeditation zu Dorothee Sölle mit Dr. Thomas Wagner, Berater, Trainer und Meditationsbegleiter.

Das Wochenende lädt dazu ein, sich mit Dorothee Sölle näher zu beschäftigen und sie zu erinnern. Wir wollen uns mit ihren Ermutigungen auseinandersetzen, um an unseren Gefühlen der Ohnmacht und Resignation angesichts von Kriegen, Ungleichheit und Rechtspopulismus zu arbeiten.

Als Mystikerin wird sie uns in Impulsen begegnen, die wir im Meditieren, Schweigen und gemeinsamen Gebet wirken lassen. Im Dialog miteinander werden wir unseren je eigenen Weg des Widerstehens in diesen entgrenzten, globalisierten Zeiten besser freilegen können.

Die Veranstaltung wird von pax christi Freiburg angeboten. Weitere Informationen finden Sie hier.

Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nr. 20 / November 2018



Bild: ako

Tag der Verbände 2019: Heimat finden – von der Sehnsucht anzukommen

11.01-12.01.2019

Tagungszentrum Akademie Stuttgart-Hohenheim

„Heimat“ ist in aller Munde, und zwar nicht erst, seit es Heimatministerien und seit 2018 auch ein Bundesministerium für Inneres, Bau und Heimat gibt.

Heimat – was ist das?

Einige wenige Stimmen reduzieren „Heimat“ vorgestrig auf von außen definierte Kriterien wie Nation, Religion, Hautfarbe, Geschlecht, Staatsbürger/-innenschaft. Dabei ist Heimat viel mehr und meint viel Existenzielleres. Heimat hat mit dem einzelnen Menschen, seiner Geschichte, seinem Empfinden, seinen Hoffnungen und seinen Vorstellungen vom Glück zu tun.

Die Jahrestagung der ako begibt sich auf die Spur dieses polarisierenden und nicht unbelasteten Konstrukts und fragt nach seiner Bedeutung in einer Weltgesellschaft, geprägt durch Globalisierung, Migration, Digitalisierung, Individualisierung, Mobilität, Flexibilität und Beschleunigung. Dabei wird klar: „Heimat“ hat Konjunktur, weil Menschen sich nach Heimat sehnen und nach Beheimatung suchen: nach Identifikationsräumen, sozialen Nahräumen, Orten des Ankommens, der Zugehörigkeit und der Geborgenheit – auch spirituell.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung.

Veranstalterin ist die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände (ako). pax christi Rottenburg-Stuttgart wirkt bei der Vorbereitung des Tags der Verbände mit.

Herausgeber des Newsletters:

pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Karlsruher Straße 3

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: 0711 9791-216

E-Mail: paxchristi-rs@bo.drs.de

www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de

Der Newsletter von pax christi Rottenburg-Stuttgart erscheint viermal im Jahr und wird per E-Mail an die Mitglieder in der Diözese verschickt.

Redaktion und Layout/ Vi.S.d.P.: Richard Bösch

Auch Nichtmitglieder können den Newsletter abonnieren. Bitte schicken Sie hierzu eine E-Mail an die Adresse der Geschäftsstelle (paxchristi-rs@bo.drs.de) mit dem Betreff „Newsletter“. Gerne nehmen wir Sie in den Kreis der Interessent*innen auf. Ältere Ausgaben des Newsletters können hier heruntergeladen werden.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind die finanzielle Grundlage der Friedensarbeit von pax christi Rottenburg-Stuttgart. Wir freuen uns über jede Spende für unsere Friedensarbeit. Gerne können Sie auch konkret für eines unserer Projekte oder bestimmte Aktionen spenden.

Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nr. 20 / November 2018



Spendenkonto:

pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Pax Bank eG

IBAN: DE09 3706 0193 6031 9140 17

BIC: GENODED1PAX